

November 2024



LA I E N G E M E I N S C H A F T D E S  
**hL. Josef**



### **Der heilige, heroische Josef**

Er war bereit, seine körperlichen und geistigen Kräfte, ja sein Leben einzusetzen zur Verwirklichung der göttlichen Pläne. Von Jugend auf war Josef opferstark und getreu. In seinem jungen Leben hatte er so manche Prüfung zu bestehen und GOTT war er stets eine Freude.

Wie vertrauenswürdig und geadelt war er, dass GOTT ihm Sein Liebstes anvertraute: das Jesuskind und Seine Heiligste Mutter. Alles, was er für JESUS und Maria tat, tat er auch für uns, die Menschheit, für die Erlösung der Welt. Josef fing auch an, für uns alle zu beten, zu opfern und zu leiden. Er hat uns nicht gekannt und doch durch die Tat geliebt. Nun wurde Josef der grösste Liebhaber und Wohltäter dieser heiligen Personen.

Wie selbstlos und treu, wie fürsorglich behütete er die jungfräuliche Mutter, indessen sie das göttliche Kind im lebendigen Tabernakel nährte. Josef ging still und besinnlich seine Wege und an seine tägliche Arbeit. Seine Arbeit war stets mit Gebet untermauert.

Der Engel erklärte Josef das wunderbare Geschehen. Tief schnitt dies in sein Leben ein. Josef kannte die Heilige Schrift. Er wusste von den Verheissungen durch die Propheten, die sich nach seinen Überlegungen bald erfüllen sollten. Mit all seiner geistigen und körperlichen Kraft war er bereit, für den Messias sein Leben zu geben. Er war der Zimmermann von Nazareth und wusste sich in allem zu helfen, denn er war sehr geschickt. Für Maria und ihr Kind

selbstlos zu sorgen, war ihm Freude und Glück.

Der hl. Josef war innerlich und äusserlich vor GOTT und den Menschen ein wunderbarer, harmonischer Mensch. Mit ganzem Herzen war er in seiner Arbeit und Familie vollkommen daheim.

### **St. Josef sorgt für Schwesternberufe**

Seit zwölf Jahren haben wir in unserem Kloster keinen Nachwuchs. Da hielten wir zum Fest des hl. Josef ein Triduum mit der dringenden Bitte um Kandidatinnen. Und siehe! Ein Jahr später, am Fest des hl. Josef, stellte sich ein Fräulein vor, das früher schon bei uns Schwester war, aber wegen der Pflegebedürftigkeit ihrer alten Eltern wieder heimkehrte. Nun waren die Eltern gestorben. Das Fräulein will wieder ins Kloster gehen, von uns herzlich willkommen geheissen. Der hl. Josef sollte uns halt noch weitere Mädchen oder Frauen schicken, um unsere kleine Herde zu vergrössern. (Franziskanerinnenkloster in Reutberg)

### **„Du hättest deine Mutter wohl nie mehr gesehen!“**

In jungen Jahren war ich in einer Bäckerei tätig. Da kam mehrmals eine ältere Frau, deren Benehmen mir nicht behagte. Sie drängte mich immer wieder, in die Stadt zu anderen jungen Leuten zu gehen und mit ihnen fröhlich zu sein. Sie kannte ein bestimmtes Lokal und erklärte mir das Nähere.



Schliesslich wagte ich es dann doch einmal in der Hoffnung, ein nettes Mädchen als Freundin zu finden. Ich musste zuerst eine lange Flussbrücke passieren, danach sollte ich in Richtung Stadt abzweigen. Zu meinem Staunen konnte ich diese Strasse aber nicht sehen. Eine lange und hohe Mauer stand davor.

Enttäuscht ging ich dann in jene Richtung, wo meine Tante wohnt. Dort erzählte ich den Vorgang. Dem Onkel kam meine Erzählung etwas eigenartig und nicht ganz geheuer vor. Sofort nahm er sein Fahrrad und ging der Sache nach.

Als er zurückkam, sagte er streng: „Mensch, du hast aber einen guten Schutzengel! Hättest du das angegebene Ziel erreicht, würdest du deine Mutter wohl nie mehr gesehen haben!“

Daraufhin lüftete ich mein Geheimnis: „Ich bitte immer den hl. Josef, dass er mich in allen Gefahren beschütze!“

Zur Ehre St. Josefs und zum Dank möchte ich diese Rettung aus höchster Gefahr veröffentlichen.

(K. O. in K.)

## „Jetzt glaube ich doch, dass etwas dran ist“

Ich habe einen Kollegen, der eine Familie mit zwei Kindern hat und durch eine Operation querschnittsgelähmt ist. Als er mit seinem Rollstuhl die Arbeit wieder aufnahm, gab ich ihm eine Josefsmedaille, obwohl ich spürte, dass er nicht daran glaubte, Hilfe zu erhalten. Es gab für ihn auch ein Problem zu lösen, das nicht einfach war. Darum sagte er Montagfrüh, dass er deswegen in der Nacht aufgewacht sei und den hl. Josef gebeten habe, ihm zu helfen.

Etwa zwei Stunden nach Arbeitsbeginn wurde ihm mitgeteilt, dass sich die Angelegenheit am Mittwoch entscheiden werde. Ich antwortete darauf: „Wenn am Mittwoch die Entscheidung fällt, dann wird sie gut für Sie ausfallen. Mittwoch ist doch der Tag des hl. Josef.“ Und wirklich: Der hl. Josef hatte das Problem zugunsten meines Kollegen wunderbar gelöst. Am Mittwoch sagte er mir: „Jetzt glaube ich doch, dass etwas dran ist!“

Ich freue mich und danke dem hl. Josef, dass er durch seine wunderbare Hilfe die Zweifel meines Kollegen beseitigt hat.

(H. Sch. in G.-S.)

## Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

Dass wir das heilige Leben des Bräutigams Josef stets vor Augen haben, als Beispiel nehmen und danach leben.

\*

Ich wünsche allen einen gesegneten Advent mit viel Vorfreude auf die Weihnachtszeit!

In der Adventszeit begleite Euch der heilige Josef mit seinem Segen und ich lege meine Grüsse dazu,

*Heute Paula*